

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Verleger: Redaktion Nr. 13 897, Expedition Nr. 13 638, Berlin Nr. 13 628. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

**Kriegsberichte:**  
Die einseitige Kolonialpolitik ist für Dresden und Horritz ...  
Die einseitige Kolonialpolitik ist für Dresden und Horritz ...  
Die einseitige Kolonialpolitik ist für Dresden und Horritz ...

**Requiem:**  
Im Dresdner Beichtstuhl ...  
Im Dresdner Beichtstuhl ...  
Im Dresdner Beichtstuhl ...

## Die Russen nördlich Warschau gegen den Bug zurückgedrängt.

Die Aufnahme der amerikanischen Note. — Weitere Ausdehnung der amerikanischen Streiks. — Die französischen Blätter bereiten auf den Fall Warschaws vor. — Benizelos richtet neue Angriffe gegen die griechische Regierung

### Befimmismus im Westen und im Osten.

Die Bekämpfung in der französischen Presse über die neue Offensive Hindenburgs, vor dem man in Paris eine übergläubige und hoffentlich bald heilsame Angst hat, nimmt nun die Form der Vorbereitung des Publikums auf den Fall von Warschau an — wohl das Klügste, was den Pariser Papierstrategen zu schreiben übrigbleibt. Natürlich würde nach ihrer Darstellung der Fall Warschau nur eine uns gestellte Probe sein, während sich Nikolai Nikolajewitsch jetzt schon eine neue russische Verteidigungslinie hinter dem Bug niedergelassen habe:

Genf, 26. Juli. Nach dem Beispiel des „Tempo“ bereiten nunmehr sämtliche Pariser Blätter ihre Leser auf die mögliche Preisgabe Warschaws durch den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch vor, der den Verbündeten schon von einem andern Verteidigungsplane (1) durch die Vorbereitung einer Linie hinter dem Bug Kenntnis gegeben habe. Wörtlich schrieb noch gestern der „Post“ einer der größten französischen Blätter: „Der russische Generalstab hat durch Maßnahmen längsten Falles dafür gesorgt, daß Kasan und ebenso Wladimir hartnäckigen Widerstand leisten und die Ausfahrt des Feindes, sich Warschau zu nähern, mindestens bis Ende des Monats vertagt wird.“ Natürlich aherten sich gestern alle von „Post“ inspirierten Organe. Ihre Verbilligung hat infolge der jetzt in Paris vorliegenden Petersburger Depeschen, die in allem Wesentlichen die deutschen Meldungen bestätigen, ihren Höhepunkt erreicht.

Auch in Rußland steht sich die führende militärische Organ „Ruski Inwalid“ genügt, seinen bisherigen optimistischen Optimismus aufzugeben, wobei es ohne einen scharfen Hinweis auf das Verlangen der Verbündeten an der Westfront nicht abgeht, indem es schreibt: „Während des ganzen Krieges war und noch ist so notwendig wie heute ein energisches, selbst wenn auch nur zeitweiliges, Massenvorgehen unserer Verbündeten gegen Deutschland. Man würde die Deutschen dadurch vor den Kopf stoßen, ermutigen und ihren Vormarsch aufhalten. Weshalb wäre das auch der Anfang eines neuen Eindringens unserer Truppen in Deutschland.“

Der Kriegsberichterstatter Major Tanner in den „Ruski Inwalid“ ist anderer Meinung. Nach ihm kann, wer die Ereignisse seit dem 2. Juli auf den Schlachtfeldern selbst miterlebt, nicht mehr daran zweifeln, daß Rußland geschlagen sei und daß die Verbündeten mit ihren andern Gegnern in einer Art fertig werden, wie sie die Geschichte noch nicht aufzuweisen habe. Es sei eine reine Seltzfrage.

### Die Belagerung von Zwangorod.

Berlin, 26. Juli.  
Die „Zeitung der Gewerbe“ meldet, daß die Geschütze sieben 43-Zentimeter- und zwei 50-Zentimeter-Kanonen gegen Zwangorod geföhrt haben, das jetzt mit kurzläufiger Wirkung bombardiert werde.

### Verlegung der Warschauer Militärwerstätten.

Berlin, 26. Juli.  
Die Petersburger Telegraphenagentur teilt mit: Die Fabriken und Werkstätten in Warschau und Umgebung, die für Militärverwaltungsarbeiten arbeiten, wurden wegen der Nähe der Front auf Regierungskosten in das Innere des Landes verlegt.

### Ein neutrales Urteil über die Kriegslage im Osten.

Christiania, 26. Juli.  
„Dagbladet“ schreibt über die Kriegslage: Der vorgelegte amtliche Bericht der deutschen Oberleitung ist die wichtigste Kriegsmeldung, die seit langem gekommen ist. Diese Meldung scheint der Vorbote von Ereignissen zu sein, deren Tragweite nicht zu übersehen ist, die aber das Schicksal des großen Weltkrieges entscheiden können. Trotz der glaubwürdigen Meldungen von hartnäckigen Widerstand der Russen hatte man sich nicht des unheimlichen Geföhls erwehren können, daß diesmal Ereignisse bevorstehen, die alle früheren in den Schatteln stellen würden. Das schmerzte durch alle Meldungen der militärischen Sachverständigen der großen Staaten hindurch, nicht zum mindesten aus Rußland selbst und aus England. Restlose Zweifel und unerschütterliche Fragen, was nun komme, haben dieses Geföhls hervorgezogen. Die Berliner amtliche Meldung ist die erste Antwort auf diese Fragen. Die große Katastrophe ist länger keine Unmöglichkeit. Es kann geschehen, daß sich jetzt die Ereignisse mit reißender Schnelligkeit entwickeln.

### Fortschritte der Armee Below in Rußland.

Großes Hauptquartier, 26. Juli. Amtlich.

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
Auf ganzer Front keine besonderen Ereignisse.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:**  
Nördlich des Njemen erreichte die Armee des Generals Below die Gegend von Podwol und Poniemig. Wo der Gegner noch standhielt, wurde er geworfen; über 1000 Russen wurden zu Gefangenen gemacht.

An der Karawfront erzwangen unsere Truppen auch oberhalb Okrosenka den Uebergang. Unterhalb davon drängen sie den erbittert Widerstand leistenden Gegner langsam gegen den Bug zurück. Einige Tausend Russen wurden gefangen und 40 Maschinengewehre erbeutet.

### Immer noch russische Ministerkrise.

Petersburg, 26. Juli.  
Das Parteivorstand der „Koblen“ „Nro Moskij“ meldet, daß in Regierungskreisen neuerdings gerüchelt werde, Goremykin solle zum Präsidenten des Reichsrates ernannt und im Ministerpräsidenten durch Kriemskoi ersetzt werden. Es ist anzunehmen, daß sich Goremykin bald auf eine Erörterung der Dumaession entscheiden wird. Ein weiteres Gerücht heißt den Rücktritt des Verkehrsministers Ruchomow als beschlossene Sache hin.

### Das Problem der japanischen Hilfe.

Anlässlich der Meldungen über ein bevorstehendes russisch-japanisches Bündnis würde die Frage einer Intervention Japans auf dem europäischen Kriegsschauplatz am aktuellsten, als sowohl in Frankreich wie in Rußland wahre Hoffnungen nach einer solchen Hilfe ausgelebt wurden. Nun widersteht der in England des fernem Ostens meist gutunterrichtete Pariser „Excelsior“ diesem Thema einem längeren Artikel, wonach der Gedanke einer beratigen Intervention in Japan selbst wenig Erfolg habe. Die vorliegenden Erörterungen in der französischen Presse, meinte eine gutunterrichtete japanische Persönlichkeit, die niemand anders als der japanische Vorkämpfer in Paris sein dürfte, da der „Excelsior“ dem Artikel das Bild Witosows beifügt. Die Red., hätten in seiner Heimat eher verstimmt, und dies um so mehr, als die japanische Regierung offiziell nicht um eine Intervention angegangen worden sei. Japan habe bei der Aktion gegen Rußland gewöhnlich dem englisch-japanischen Vertrag gehandelt. Bezüglich der Teilnahme an dem Kriege in Europa bestche kein Vertrag, der, wie dies bei Kaufverträgen der Fall war, einen moralischen Druck auf die Offenheit ausüben könne. Uebrigens genügt die materielle Schwierigkeit, um eine Intervention Japans zumindest sehr in Frage zu stellen. Der zwingende Grund für die Nichtintervention sei aber, daß England sicherlich niemals die Forderungen, welche Japan an die Intervention knüpfen würde, anerkennen werde. England würde niemals die freie Einwanderung von Japanern in Kanada und Australien zulassen, noch Japan freie Hand in China lassen. Auch in allen übrigen Fragen würde England Widerstände geltend machen. Deshalb könne man sicher sein, daß die Japaner nicht nach Europa kommen werden.

Mit diesen Überlegungen stimmt eine Korrespondenz der „Morningpost“ aus Tokio überein, derzufolge in Japan die Ueberzeugung Boden gewinnt, daß der Mißerfolg der Verhandlungen mit China auf den Widerstand Englands und Amerikas gegen die japanischen Forderungen zurückzuführen sei. Die erste Antwort auf diesen Widerstand sei der Beschluß einer Vermehrung der japanischen Wehrmacht geworden, auch dümmere die Erkenntnis auf, daß beim europäischen Krieg „das deutsche System sich praktisch erweisen habe, als das englische“. Was aber die Gefahr des „deutschen Militarismus“ angehe, gegen die in England und anderswo gepredigt werde, so bekümmere sie Japan nicht im geringsten.

Wie sich Japan seine Kriegsteilnahme vorstellt, kann man auch aus den vor kurzem im „Ruski Inwalid“ veröffentlichten Äußerungen des japanischen Botschafters in Rom erkennen. Derselbe haben die japanische Regierung und ihr Petersburger Vertreter für den Gedanken, die russisch-japanische Annäherung in ein wirkliches Bündnis zu verwandeln, alle Symptorien. Was die wichtigste Frage des Krieges eines japanischer Truppen auf dem europäischen Kriegsschauplatz angeht, so hat der Gedanke keine Gegner; lieber oder lenken nicht nur gedankliche Annäherungen die Geschichte des Volkes... Es gibt politische und besonders militärische Fragen, die das erste Hindernis sind, zum Beispiel der Transport einer so gemachten Armee auf eine so große Entfernung. Man müßte den Augenblick des Einsetzens der Japaner in Europa nicht abwählen;

Gegen die Nord- und Westfront der Schutzgruppe von Nowo-Georgiewsk — Warschau schieden sich die Einschließungsgruppen näher heran.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:**  
Nördlich der Linie Woslawice (Nördlich von Ghelm) — Gubiesow (am Bug) haben deutsche Truppen in den Nächten der letzten Tage den Feind nach Norden weiter zurückgedrängt. Gefangen wurden 11 Offiziere, 1437 Mann gefangenengenommen, 11 Maschinengewehre erbeutet. Im übrigen ist die Lage westlich der Weichsel und bei den verbündeten Armeen des Generalfeldmarschalls v. Radenken unverständlich.

**Oberste Heeresleitung.**  
Krieg: Podwol und Poniemig liegen etwa 60 Km. südlich bzw. südöstlich Nowos.

nicht zu früh und nicht zu spät. Die wichtigste Frage ist: wofür sollen die japanischen Truppen gehen? Anlangt sprach man von der französisch-englischen Front, jetzt von den Dardanellen. Natürlich, wenn es die Dardanellen offen verhalten, würden wir kommen.

Aus allen diesen Äußerungen geht es hervor, daß sich Japan nur dann zur Intervention bewegen ließe, falls ihm hierfür ungeheurer Lohn versprochen würde, so etwa die ostasiatischen Kolonien Frankreichs und das Krüpfeln der gesamten anglophilischen (also englischen und nordamerikanischen) Interessen im fernem Osten. Wir zweifeln nicht daran, daß sich Frankreich schließlich doch zu diesem Opfer bereit erklären würde und daß die Vereinigten Staaten auch in dieser Hinsicht mit der bekannten Serpente einer von London ausgehenden Parole gehören würden. Aber England wird diese Parole nicht ausgeben, weil dies der Anfang vom Ende seines Ansehens in ganz Asien bedeuten würde.

### Was Japan alles verlangt.

Petersburg, 26. Juli. (Indirekt.)  
Die Frage des russisch-japanischen Bündnisses wird nach immer in der russischen Gesellschaft und in der Presse lebhaft erörtert. Der Chef der fernöstlichen Abteilung im russischen Ministerium des Neuen, Rasnow, erklärte mit Genehmigung Sotlanows, daß konkrete Schritte für dieses Bündnis weder von Rußland noch von Japan bisher getan seien, es sich aber bei es unbedingt herangehe. Der „Nro Ruski“ meint, der Botschafter verlange keineswegs die Mitarbeit der japanischen Armee und Flotte auf dem europäischen Kontinent, aber Japan wolle es selber und bevorzugen seine Mitarbeit unter drei Bedingungen, nämlich unter der eines Offensiv- und Defensiv-Bündnisses mit dem Botschafter gegen China, Rückhaltgarantie im Falle eines Krieges Japans mit den Vereinigten Staaten und nach Friedensschluß Wirtgenuss an der Kriegskontribution. Der „Nro Ruski“ ist mit dem Vorschlag „Orientalis“ unzufrieden, der, wie es heißt, dem russischen Minister des Neuen sehr nahesteht.

### Die französischen Berichte.

Paris, 26. Juli.  
Amtlicher Bericht von Sonntag nachmittag: Die Nacht verlief ungestört. Einige Artilleriekämpfe fanden statt im Artois, bei Souchez und zwischen Wisnes und Dize sowie im Plateau von Quenneviers. Im Frieserwalde war die Kanonade von lebhaftem Gewehrfeuer, aber keinem Infanteriegefecht begleitet. In den Vogesen bei Van de Sept trugen wir einen neuen Erfolg davon. Wir bemächtigten uns und gestern abend der sehr starken Höhen von Frontenelles und der Höhe 627 bei dem Dorfe Saunols errödet. Wir besetzten die Häusergruppe, die den südlichen Teil des Dorfes bildet. Wir machten über 700 unverwundete Gefangene, die vier verschütteten Bataillonen und einer Maschinengewehrtruppe angehören. Das erbeutete Material ist noch nicht gezählt worden. — Amtlicher Bericht von Sonntag abend: Im Artois und zwischen Dize und Wisnes Artilleriekämpfe. Auf dem Rordufer der Aisne im Gebiete von Trogon sowie in der Champagne auf der Front Verles — Bouslois wurde der Ringkampf zu unserm Vorteil fortgesetzt. Im Süd-Weste gelang es uns, unsere Truppen trotz des Bombardements in den gegnerischen Van de Sept eroberten Stellungen ein. Die Zahl der gefangenen Deutschen erhöht sich auf 11 Offiziere und 836 Mann, unter denen sich nur 70 Deutsche befinden. Zahlreiche tote blieben in den Schützengraben. Wir hatten unterstellt nur zwei Bataillone eines Infanterieregiments angeleitet. In den eroberten Schützengraben wurden bereits sechs Maschinengewehre gefunden.

### „Einen vorzüglich unfreundlichen Akt...“

In diesen Worten liegt der Kernpunkt dessen, was die amerikanische Antwort einst auf die entgegenkommenden Ausführungen der deutschen Regierung vom 9. Juli zu erwidern hat. Man gebe sich seiner Fassung hin; trotz allen hofflichen Worten, trotz Freundlichkeitsversicherungen und langatmigen grundsätzlichen Erörterungen bedeutet das neue Schriftstück des Präsidenten Wilson eine völlige Ablehnung der deutschen Vorschläge, die den Weg zu einer durchaus friedlichen und für die Amerikaner noch mehr als für uns — denn in den deutschen Vorschlägen lag ein Maß von Entgegenkommen, das einem beträchtlichen Teil des deutschen Volkes außerordentlich reichlich beweisen schien — entscheidenden möglichen Verhandlungen bahnen sollten. Entsetzt man die amerikanische Note aber als bloßen, Heidenarten und schmerzlichen Beiwort, so bleibt als Heil nur der Einrud, daß Präsident Wilson und sein Staatssekretär Lansing vergessens viel sprechen, um zu versichern, wir aber aus allem nur das Reden hören. Unverkennbar schwimmt Herr Wilson noch nicht im gelichen Fahrwasser, als das bisher der Fall war. Während wir in unserer letzten Note, trotz dem Bewußtsein unseres guten Willens und unirden ergriffenen Gewissens bemüht waren, uns in den Verhandlungen und im nach Möglichkeit gerecht zu werden, werden wir vergebens in der amerikanischen Antwortnote davon auch nur die leiseste Spur suchen. „Ich habe unbedingt recht und bin fast unbedingt unrecht.“ Das ist der Grundton, auf den die deutsche Antwort abgestimmt ist. Mit Worten, die sich auf einen solch einseitigen Standpunkt stellen, läßt sich kaum eine Diskussion fortzuführen, da sie ja doch an dem andern hartnäckig vorbeireden und auf seine Einwände gar nicht hören. Man gewinnt eben aus den bisherigen Schriftstücken der amerikanischen Regierung wenig und mehr den Eindruck, daß man in Washington auf einem vorliegenden Standpunkt beharrt, von dem man sich zu unserm Schaden durch und nicht abbringen lassen will, und doch wir, mögen wir auch mit Ungeschlagen reden und noch so fröhliche Weltgründe beibringen, in den Wind reden.

Wie liegt denn die Sache? Deutschland befindet sich zur See einem Feinde gegenüber, der seine außerordentlich günstige Stellung und seine gewaltige Flotte dazu benutz, uns von der Küstenwelt vollständig abzuschneiden; zu dem ausgedehnten Zweck, unsere Bevölkerung auszunutzen, einen unaußerselbstlichen Tod zu erlangen, unsern Handel- und Industrieverkehr nach außen reiflos lahmzulegen und uns auf diese Weise, was auf rein militärische Einsicht nicht gelangt, auf die Knie zu zwingen. Es ist unser höchstes Recht, uns dagegen zu wehren, und nachgedrungen haben wir gegen das verwerfliche und widerrechtlichste Vorgehen Englands und seiner Verbündeten das einzig wirksame Mittel zur Anwendung gebracht, das uns zur Verfügung steht: den U-Bootkrieg, der uns in den Stand setzt, gleich mit gleichem zu vergelten und die englischen Zufuhren soweit wie möglich abzuschneiden. Das ist, wie gesagt, unser gutes Recht, das uns allein schon die uns aufgeschwungene Notwehr gibt. Aber laßt Amerika uns in den Arm zu fallen und uns an der Ausübung dieses Rechtes zu hindern. Weshalb? Weil unserm U-Bootkrieg ein mit Millionen beladener englischer Hilfskruzer zum Opfer gefallen ist, auf dem sich auch Amerikaner befanden, von denen mehrere ihr Leben eingebüßt haben. Obwohl sie vorher von uns nicht eingekauft worden waren, sind diese Gefährten nun, und obwohl alles dafür spricht, daß die englische Regierung absichtlich dieses mit Amerikanern beladene Schiff ohne Schuld durch das Kriegsgeschehen sahren ließ, sogar ungenüßlich langsam fahren ließ, um es der Torpedierung durch ein deutsches Unterseeboot anzuhelben und dadurch den erbeuteten deutschen amerikanischen Konflikt herbeizuführen — hat sich die deutsche Regierung doch beist, nicht nur ihr ausdrückliches Verhalten über die Vernichtung amerikanischer Menschenleben in Washington auszusprechen, sondern hat auch jene erkauflich weitgehenden Vorkehrungen gemacht, um für die Zukunft derartige bedauerliche Vorfälle nach Möglichkeit zu verhüten.

Anhand nun diese vortragekräftige Hand zu einer friedlichen Verhandlung zu erzielen, weil die amerikanische Regierung fürwahr die deutschen Verhandlungsvorschläge ab und erklärt fast und schroff; sollten durch die deutsche Kriegsführung wiederum amerikanische Bürger ums Leben kommen, so betrachten wir das als einen vorzüglich unfreundlichen Akt! Das heißt also mindestens: wir würden dann die diplomatischen Beziehungen abbrechen. Mit Recht scheint man Herrn Wilson nicht belommen zu können. Jedenfalls ist die Washingtoner Note der Vogel allemal. Man gibt vor, für die Freiheit der Meere zu kämpfen, läßt sich aber hilflos weigern, gefangen, daß gerade England diese Freiheit vollkommen unirdisch macht und protektiert — in Deutschland! Es ist nach dem Vorgehen Englands bei Deutschland ein gewisses Gebot der See als Kriegsgesetz erklärt, und so lange Amerika es nicht in England durchsetzt, hat dieses keine Kriegsgesetzgebung, weder auf der See, noch auf dem Lande, das auch für die Neutralen dort Gefangen werden können. Weshalb Unterschied besteht denn in dieser Beziehung zum...



Der deutsche Sonntagsbericht.

Großes Hauptquartier, den 25. Juli. (Kontin.)
Weltlicher Kriegsschauplatz:
Im Ostlande der Krim...
Bei Krasnodar...
Die Stellung der Franzosen...
Ostlicher Kriegsschauplatz:
Bei der Armee des Generals...
Bei Vorstößen an der Linie...
Westlicher Kriegsschauplatz:
Die Lage bei den deutschen Truppen...
Notiz: Die Orte...
Der österreichisch-ungarische Sonntagsbericht.

Der österreichisch-ungarische Sonntagsbericht.

Wien, 25. Juli. (Kontin.)
Russischer Kriegsschauplatz:
Auf dem russischen Kriegsschauplatz...
Italienischer Kriegsschauplatz:
Im Westlichen beschränkt sich der Feind...
Der Stellvertreter des Obersten...

Die Kriegslage an der russischen Front.

Von Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin).
Der große Erfolg der deutschen Truppen...
Die russischen und ausländischen...
Aufgehobene Vergeltungsmaßnahmen...
Der Kohlenmangel in Frankreich.

Der vergebliche Angriff der Italiener.

Stark wie eine Mauer aus Stahl...
Die Kämpfe um den Monte Piano...
Cadorna's Tagesbericht.

Cadorna's Tagesbericht.

Der heute abend ausgegebene amtliche Bericht...
Mit dem Laffo!

Eine Ansprache des Papstes.

Nach einer Meldung des 'Tribuna' sprach...
Die Italiener flüchten aus Tripolis.

Die Heimreise des Barons Wangerheim.

Baron Wangerheim war bei seiner...
Cruppi auf dem Balkan.

Ein neuer Gesandter Frankreichs in Athen.

Nach der 'Agence Havas' wurde der...
Ein Bruder des Fürsten Bülow...

Die Wehlpreise in Ungarn.

Durch eine Verordnung über die...
Eine australische Kriegsanleihe.

Eine australische Kriegsanleihe.

Das Reuters Bureau meldet aus...
Explosion auf einem amerikanischen Dampfer.

Explosion auf einem amerikanischen Dampfer.

Hamburg, 26. Juli. (Priv.-Tel.)...
Der Zustand der serbischen Armee.

Der Zustand der serbischen Armee.

Lugano, 26. Juli. (Priv.-Tel.)...
Kämpfe in Albanien.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Nachdruck unter Originaltitel...
Dank des Königs an sächsische Kavallerie.
Die ich aus einer Meldung...
Sieben feindliche Dampfer versenkt.
Das deutsche Eigentum in Frankreich.
Ein italienischer 'Anlageakt' gegen die Türkei.
Kämpfe in Albanien.





Aus Sachsen und den Grenzlanden.

gr. Volksw. (Eine patriotische Feier) hielt die 3. Kompanie des Landsturms...

\* Pirna. (Estrunken) In hier der 26 Jahre alte Bauarbeiter...

\* Ramens. (Tödtlich verunglückt) In der Gemeindevorstand...

\* Verban. (Teuerungszulagen) Die hiesige Ortsgruppe...

\* Plauen i. V. (Zum Familiendrama in der Plauenstraße)...

\* Teichen. (Wiederkauf der Bräute) Auf Einladung des Bezirksamtes...

ermöglicht wird. Sie sei lediglich verpflichtet, die Bräute in den früheren Zustand zu versetzen...

Wochenchronik der Kriegereignisse.

15. Juli: Französische Angriffe in den Argonnen abgelehnt.

16. Juli: Großer Sieg in Flandern in Polen. Die Armee v. Below im siegreichen Fortschreiten...

17. Juli: Französische Angriffe bei Souchez, in den Argonnen und in Vorhingen abgelehnt.

18. Juli: Französische Angriffe auf Souchez abgelehnt. Tatum, Schinz und Bindau genommen.

19. Juli: Englischer Angriff beiderseits der Straße Douze-Pyren zusammengebrochen.

20. Juli: Im Ostteil der Argonnen noch mehr französische Gräben gefürmt.

21. Juli: Im Ostteil der Argonnen noch mehr französische Gräben gefürmt.

22. Juli: Im Ostteil der Argonnen noch mehr französische Gräben gefürmt.

23. Juli: Im Ostteil der Argonnen noch mehr französische Gräben gefürmt.

Sport.

Verbreitungen in Ostbayern-Vorbereitung. 25. Juli. Rennen. 1. Donna Gloria (Reiterberg), 2. Blauke...

Die Equestrialeuten in dem Großen Preis von Ostbayern...

Die Equestrialeuten in dem Großen Preis von Ostbayern...

Die Equestrialeuten in dem Großen Preis von Ostbayern...

Die Equestrialeuten in dem Großen Preis von Ostbayern...

Die Equestrialeuten in dem Großen Preis von Ostbayern...

Die Equestrialeuten in dem Großen Preis von Ostbayern...

Die Equestrialeuten in dem Großen Preis von Ostbayern...

Die Equestrialeuten in dem Großen Preis von Ostbayern...

Stellen finden

Männliche

Jüngerer Reisender

Jüngerer Kaufmann, auch Kriegsinvalide

Guts-Verwalter

Verdrähter Verwalter

Lageristen

Auerbach & Co., Dresden-Klein, Großenhainer Straße 78/1.

2-4 Mt. Verdienst

Fräser-Vorarbeiter

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Action-Ges.

Flotter und sauberer Beidner

Haben Sie Zeit?

Elite-Motorenwerke, A.-G., Dresden-Gebäude in Gänzen.

Lukrative Selbstständigkeit

Apparat U 1915.

Schreibmaschinen-Mechaniker

Hofmeister

Mehrere Hilfsmonteur

Seidel & Naumann, A.-G., Dresden, Damburger Straße 13.

Fräser-Vorarbeiter

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Action-Ges.

Hutlitz-Vertreter.

Ein Herr gesucht

Ernteklaß, Herrentreuer

Bauschlosser

Cartonnagen-Zuführer

Waffelbäder

Schneider & Co., Dresden-Klein, Großenhainer Straße 78/1.

Tüchtige Schlosser

Bauschlosser

Nollenjähneider

Bohrer für grössere Maschinen

Tüchtiger Dreher

Seidel & Naumann, A.-G., Dresden-Klein, Großenhainer Straße 78/1.

Werkzeugschlosser

Hutpacker gesucht

Rutcher oder Dienstknechte

Posthalterei Dresden,

Kriegsinvaliden

Werkzeugschlosser

Klavierspieler

Kinovorführer

Bäcker-Gesund

Zuverläss. Kutcher

Oberschweizer

Zuverläss. Kutcher

Kräftiger Arbeiter

Junge Kellner

Kartonnagen-Hilfzuschneider

Kohlenarbeiter

Arbeiter

Arbeiter

Kohlenarbeiter

Rutcher und Arbeiter

Zuverläss. Kutcher

Oberschweizer

Zuverläss. Kutcher

Kräftiger Arbeiter

Bierkutscher

Markthelfer

Markthelfer

Arbeitsbursche

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Arbeitsburschen

Die Menschen nennen es Liebe.

Roman von G. Courth's, Malier. (Fortsetzung) Hans v. Rieb begann zu erzählen: Im letzten Winter hielt ich mich in St. Moritz auf. Dort lernte ich eine Frau kennen, die schon...

Stattlich drängte ich mich in ihre Nähe und sagte ihr bald wie ein Schatten. Sie schien mir auch gemocht. Wir jubelnd freude merkte ich, daß sie mich bevorzugte. Sie nahm mich auf in die Stanzhaft ihres Hofbißes, aus der gerade eine der Herren auswich. Wir machten einfache Sitzungen und waren höchlichst sehr ungenügend. Auch während der Wahlzeiten im Hotel und bei den abendlichen Gesellschaften zog sie mich in ihre Nähe...

wich aus, so daß ich bald nur den einen Wunsch hatte, sie mir für immer zu erringen. Einmal Tages, als wir allein waren in der glanzreichen, weiß verputzten Einjamkeit, sagte ich ihr, was sie längst wissen mußte, daß ich sie liebte. Und ich sah sie, meine Frau zu werden. Sie willigte auch ein, daß mich aber, daß wir vorläufig unsere Verlobung geheimhalten sollten mit der Begründung, daß sie sofort ihres Erbes verlustig gese, wenn sie sich mit einem andern Manne verlobte. Sie sagte mir, ihr verdorbener Mann habe in seinem Testament bestimmt, daß sein Vermögen sofort an seine Verwandten fallen würde, wenn sie eine zweite Ehe eingehe. Vom Tage ihrer Verlobung an hörten ihre Reueuten auf. Das hörte mich natürlich nicht. Im Gegenteil, ich freute mich, daß sie nun alles von mir allein haben sollte, was ihr das Leben schön und angenehm machen würde. Ich beschwor sie, schon jetzt sich offen zu mir zu bekennen und drang in sie, mir zu gestatten, daß ich sie für den Rest meines Lebens...

Vange ließ sie mich sitzen. Endlich sagte sie mir, daß sie den Verwandten ihres Mannes ihre bevorstehende Verlobung mitgeteilt habe und daß deren Wohlwollendigkeit, ein Bruder ihres verdorbenen Mannes, in den nächsten Tagen mit ihr zusammenzutreffen wollte, um die Angelegenheit zu regeln. Ich war sehr glücklich. Mit einem verwirrten Nicken, das mich um allen Verstand brachte, schied sie mir erwidert ein, daß sie - weil sie die Rücksicht gehabt hätte, sich nie wieder zu verheiraten, leidenschaftslos eine folternde Schmach gekaufte hätte und daß sich dafür, zwanngelaufenen Markt, im voraus von ihren Reueuten abgeben hätte. Diese zwanngelaufenen Markt mußte sie nun den Erben ihres Mannes zurückzahlen. Wehleid gab ich ihr einen Schok über diese Summe.

Am andern Morgen reiste sie ab - nach Dresden, wo sie mit ihrem Schwager zusammenzutreffen wollte. Wir verabredeten, daß ich ihr noch einigen Tagen folgen sollte, sobald sie mir Nachricht gab, und daß dann unter Verlobung proklamiert werden sollte. Als sie abgereist war, sagte einer meiner Freunde zu mir: Gott sei Dank, Hans, daß dich die schöne Sirene nicht mit Haut und Haar verführungen hat. Wir waren alle in Sorge, daß du eine Dummheit machen würdest. Ich war wütend und außer mir und verbot mir energisch jedes weitere Wort. Im höchsten Grade trennte ich mich von meinem Freunde. Und als ich allein war, überließ ich mich einer rasenden Sehnsucht nach der geliebten Frau, daß ich beschloß, ihr am nächsten Tage schon zu folgen, trotzdem sie mir erst Nachricht geben wollte.

Ich reiste ab, nach Dresden, meinen Kammerdiener mit der Befehle zurücklassend, mir sofort mit der erwarteten Nachricht zu folgen. In welchem Hotel sie abgehien war, wußte ich nicht. Aber es war mir schon eine beruhigung, ihr näher zu sein, die Sehnsucht nach ihr ließ mir keine Ruhe. In dem Hotel, in welchem ich in Dresden immer wohnte, frug ich ab. Und nachdem ich mich umgesehen hatte, sagte ich mich um an das Fenster und schaute auf das malerische, glänzende Bild des abendlichen Dresden. Meine Gedanken suchten die Geliebte - und plötzlich durchdrang es mich wie ein Schlag. In das Zimmer neben mir waren Menschen eingetreten, durch die gleichfalls offenen Fenster vernahm ich ihre Stimme - eine Männer- und eine Frauenstimme. Und diese Frauenstimme lächelte ich unter Tränen erkannt. Es war die der geliebten Frau. Sie bediente sich mit ihrem eleganten Begleiter ihrer deutschen Mutterprache. Mein Herz schlug wie ein Hammer vor Wonne, daß ich sie gefunden hatte. Bisher besand sie sich mit ihrem Schwager zusammen am ihrem Zimmer, um die interieue Angelegenheit zu ordnen. So glaube ich. Und ich konnte mir nicht verwehren, zu lauschen. Sie wußte ich sie später damit necken! Aber es kam anders. Was ich hörte, rief mich aus allen Sinnen und ließ mich in einen Abgrund menschlicher Verzweiflung fallen. Erlassen Sie mir Einzelheiten. Ich will kurz berichten, was ich auf diese Weise erfuhr. Nicht mit ihrem Schwager war sie im Nebenraum - sondern - mit ihrem Gatten. Ich war einer Betrügerin, einer Hochstaplerin in die Hände gefallen. Die schöne Frau bewies es als Dandier, übertriebene Männer in ihre Reize zu stellen, um dann ihr Verlockungen zu erleichtern. Ich vernahm einen neuen Schicksalsplan, wie der Schwager mir bei meiner Ankunft nachweisen sollte, daß seine Schwägerin nicht nur zwanngelaufenen, sondern künftigen Markt zu viel vom Vermögen ihres Mannes veräußert habe. Wenn ich dann die übrige Summe gekaufte hätte, wolle das alte Paar verschwinden und mich als gerupften Stempel zurücklassen.

Was ich bei diesen Enthüllungen empfand, das kann ich heute nicht mehr in Worte fassen. Sie sprachen ganz laut und ungeniert, weil sie glaubten, meine Zimmer seien noch unbewohnt und weil sie in den beiden Ecken der geliebten Unterhaltung die Aufmerksamkeit. Außerdem ahnten sie wohl nicht, daß ihre Rede so laut zu dem offenen Fenster hinaus an das Ohr eines aufmerksamen Lauschers tönte. Die Verachtung, die ich empfand, löste sich nicht die Blut in meinem Innern. Ich harrete verzweifelt vor mir hin. Aber so viel Arsch hatte ich doch, mich zur selbigen Abreise zu entschließen. Ich warf meine mitgebrachten notwendigen Sachen in meine Dandier, telegraphierte meinem Kammerdiener, nicht nach Dresden, sondern sofort nach Schloß Witzberg abzureisen und ging hinunter, um dem Portier meine fortwährende Abreise zu melden. Was das

Neue Dresden, Bericht zu... Kaufgesuche... Gold, Silber, Brillanten... Alte Gebisse... Pianino... Schauenster-Umbau... Lederabfälle... Kleidung... Große Auswahl... Herrschaftlich wenig gett... Gut möbliertes Zimmer... Fabrikräume...

Lauf bursche, Kaufbursche, Bäckerlehrling, Weibliche, Kontoristin gesucht, Putzarbeiterin, Perfekte Anlegerrinnen, Stellen suchen, Männliche, Sanger Kontorist, als Mech.-Lehrling, Weibliche, Köchin, Verkäuferin, Kl. sep. Wohnung, Modistin, Anständiges Mädchen, Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen.

Kino, In hervorragender Geschäftslage Dresdens, Prager Strasse 45, mit 228 Sitzplätzen, reichem Inventar mit Kriegsanlage, freundliche Zimmer, passend zu Bureauzwecken, Zu vermieten, Landhaus, Einfamilienhaus, Seilerstraße 7, 1., Wohnung, Geschäfts-Lokale, Niederlage, Mietgesuche, Rinderleiche, Wohnung, Kl. sep. Wohnung, Modistin, Anständiges Mädchen, Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen.

Kaufgesuche, Gold, Silber, Brillanten, Alte Gebisse, Pianino, Schauenster-Umbau, Lederabfälle, Kleidung, Große Auswahl, Herrschaftlich wenig gett, Gut möbliertes Zimmer, Fabrikräume.

Kaufgesuche, Gold, Silber, Brillanten, Alte Gebisse, Pianino, Schauenster-Umbau, Lederabfälle, Kleidung, Große Auswahl, Herrschaftlich wenig gett, Gut möbliertes Zimmer, Fabrikräume.

Kaufgesuche, Gold, Silber, Brillanten, Alte Gebisse, Pianino, Schauenster-Umbau, Lederabfälle, Kleidung, Große Auswahl, Herrschaftlich wenig gett, Gut möbliertes Zimmer, Fabrikräume.

Putzarbeiterin, Perfekte Anlegerrinnen, Stellen suchen, Männliche, Sanger Kontorist, als Mech.-Lehrling, Weibliche, Köchin, Verkäuferin, Kl. sep. Wohnung, Modistin, Anständiges Mädchen, Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen.

Kino, In hervorragender Geschäftslage Dresdens, Prager Strasse 45, mit 228 Sitzplätzen, reichem Inventar mit Kriegsanlage, freundliche Zimmer, passend zu Bureauzwecken, Zu vermieten, Landhaus, Einfamilienhaus, Seilerstraße 7, 1., Wohnung, Geschäfts-Lokale, Niederlage, Mietgesuche, Rinderleiche, Wohnung, Kl. sep. Wohnung, Modistin, Anständiges Mädchen, Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen.

Kaufgesuche, Gold, Silber, Brillanten, Alte Gebisse, Pianino, Schauenster-Umbau, Lederabfälle, Kleidung, Große Auswahl, Herrschaftlich wenig gett, Gut möbliertes Zimmer, Fabrikräume.

Kaufgesuche, Gold, Silber, Brillanten, Alte Gebisse, Pianino, Schauenster-Umbau, Lederabfälle, Kleidung, Große Auswahl, Herrschaftlich wenig gett, Gut möbliertes Zimmer, Fabrikräume.

Kaufgesuche, Gold, Silber, Brillanten, Alte Gebisse, Pianino, Schauenster-Umbau, Lederabfälle, Kleidung, Große Auswahl, Herrschaftlich wenig gett, Gut möbliertes Zimmer, Fabrikräume.

Putzarbeiterin, Perfekte Anlegerrinnen, Stellen suchen, Männliche, Sanger Kontorist, als Mech.-Lehrling, Weibliche, Köchin, Verkäuferin, Kl. sep. Wohnung, Modistin, Anständiges Mädchen, Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen.

Kino, In hervorragender Geschäftslage Dresdens, Prager Strasse 45, mit 228 Sitzplätzen, reichem Inventar mit Kriegsanlage, freundliche Zimmer, passend zu Bureauzwecken, Zu vermieten, Landhaus, Einfamilienhaus, Seilerstraße 7, 1., Wohnung, Geschäfts-Lokale, Niederlage, Mietgesuche, Rinderleiche, Wohnung, Kl. sep. Wohnung, Modistin, Anständiges Mädchen, Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen.

Kaufgesuche, Gold, Silber, Brillanten, Alte Gebisse, Pianino, Schauenster-Umbau, Lederabfälle, Kleidung, Große Auswahl, Herrschaftlich wenig gett, Gut möbliertes Zimmer, Fabrikräume.

Kaufgesuche, Gold, Silber, Brillanten, Alte Gebisse, Pianino, Schauenster-Umbau, Lederabfälle, Kleidung, Große Auswahl, Herrschaftlich wenig gett, Gut möbliertes Zimmer, Fabrikräume.

Kaufgesuche, Gold, Silber, Brillanten, Alte Gebisse, Pianino, Schauenster-Umbau, Lederabfälle, Kleidung, Große Auswahl, Herrschaftlich wenig gett, Gut möbliertes Zimmer, Fabrikräume.

Putzarbeiterin, Perfekte Anlegerrinnen, Stellen suchen, Männliche, Sanger Kontorist, als Mech.-Lehrling, Weibliche, Köchin, Verkäuferin, Kl. sep. Wohnung, Modistin, Anständiges Mädchen, Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen.

Kino, In hervorragender Geschäftslage Dresdens, Prager Strasse 45, mit 228 Sitzplätzen, reichem Inventar mit Kriegsanlage, freundliche Zimmer, passend zu Bureauzwecken, Zu vermieten, Landhaus, Einfamilienhaus, Seilerstraße 7, 1., Wohnung, Geschäfts-Lokale, Niederlage, Mietgesuche, Rinderleiche, Wohnung, Kl. sep. Wohnung, Modistin, Anständiges Mädchen, Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen.

Kaufgesuche, Gold, Silber, Brillanten, Alte Gebisse, Pianino, Schauenster-Umbau, Lederabfälle, Kleidung, Große Auswahl, Herrschaftlich wenig gett, Gut möbliertes Zimmer, Fabrikräume.

Kaufgesuche, Gold, Silber, Brillanten, Alte Gebisse, Pianino, Schauenster-Umbau, Lederabfälle, Kleidung, Große Auswahl, Herrschaftlich wenig gett, Gut möbliertes Zimmer, Fabrikräume.

Kaufgesuche, Gold, Silber, Brillanten, Alte Gebisse, Pianino, Schauenster-Umbau, Lederabfälle, Kleidung, Große Auswahl, Herrschaftlich wenig gett, Gut möbliertes Zimmer, Fabrikräume.





Ständesamtliche Nachrichten.

Standesamt I. Geburten: H. A. D. ... Standesamt II. Geburten: ... Standesamt III. Geburten: ...

Standesamt IV. Geburten: ... Standesamt V. Geburten: ... Standesamt VI. Geburten: ...

Standesamt VII. Geburten: ... Standesamt VIII. Geburten: ... Standesamt IX. Geburten: ...

Standesamt X. Geburten: ... Standesamt XI. Geburten: ... Standesamt XII. Geburten: ...

Amthliche.

Eintragung wurde: Herr die Gesellschaft ...

Obstnutzungen an den Staatsstrassen sollen verpachtet werden.

1. Der Amtstrassenmehlfabrik ... 2. Der Amtstrassenmehlfabrik ...

Familien-Anzeigen.

Widrig und unerwartet erblieben mir die treueren Nachbarn ...

Otto Müller ...

Gustav Adolph Wilhelm ...

Frau verw. Marie Diebel ...

Nachruf ...

Eduard Truhöl ...

Wäsche und Strumpfwaren ...

Wer auf Reinlichkeit hält ...

Schirme ...

Kunkele ...

Kloider- ...

Spülkannen ...

Frauenartikel ...

Der Vorstand ...

Behleidungsindustrie-Berufsgenossenschaft ...

Aerztliche Anzeigen.

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Dr. med. Lischke, ...

Städtisches Bestattungs-Amt.

Stadthaus Annonstraße - Am See Nr. 2.

Fernruf Nr. 14385, 17339 u. 20082.

Beerdigungen und Feuerbestattungen.

in jeder Ausführung - Ueberführungen von und nach anderen Orten (In- u. Ausland).

Anschläge kostenlos. Annahme von Einzahlungen. Sofortige Bestellung der Beerdigungs- und Feuerbestattungen.

Die Rechnungen werden amtlich geprüft und abgestempelt.

Concordia Neue Dresdner Beerdigungs-Anstalt.

G. m. b. H. übernimmt Beerdigungen, Ueberführungen, Feuerbestattungen.

in jeder gewünschten Ausführung, auch aus allen Krankenhäusern, Pflegeanstalten und Kliniken.

Geschäftsstellen: Dippoldswalder Platz, Ecke Marienstr. 50, Fernspr. 18814.

Obergraben 19, Fernspr. 3968.

Sparkasse für Erd- und Feuerbestattungen. (1915)

Wer auf Reinlichkeit hält wasche seine Kochtöpfe, Fleischbrett, Löffel, Gabeln usw.

nur mit einer Auflösung von Minlos'schem Waschlupfer und spüle mit reinem Wasser nach.

Für reelle Damen! ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Beerdigungswesen u. die Feuerbestattung.

Beerdigungen nach und von auswärts, insbesondere aus dem Felde, Lazaretten, Krankenhäusern usw.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

Bestellung der Bezirks-Heimbürgin. Man vergleiche die Gebührensätze.

Eigene Sarg- und Urnenfabrik. Pietät UND HEIMKEHR.

Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Annahme in unseren Geschäftsstellen: Am See 26, Fernruf: 20157 und 20158.

Bautzner Strasse 37, Fernruf: 25091.

Telegramm-Adresse: Pietät Dresden. Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Versteigerung. Morgen Mittwoch den 28. Juli vormittags 10 Uhr an ...

Damen-Konfektion. als: Spitzen- und Seidenkleider, weiß und farbig, Röcke, Blusen, Unterröcke, Morgenkleider, Mäntel, sowie 25 Dutzend Damen-Strümpfe zur freien Versteigerung ...

Kennen Sie schon das bequemem und gesunden Korsett ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Vertical text on the far left edge of the page, including 'Mr. 201.', 'Dienstag', and various fragments of text.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Seite 9.', 'Dresdner Neueste Nachrichten.', and various fragments of text.

# Der Weltkrieg 1914/15

Für jeden Deutschen das schönste Werk von bleibendem Wert. Der Preis ist deshalb so niedrig gestellt, weil es jedermann ermöglicht werden soll, dasselbe für sich und seine Familie anzuschaffen. Ein großer Teil von Mitarbeitern ist gefallen. Die Schriftleitung ruht in den Händen des bekannten

Schriftstellers und früheren Artillerieoffiziers Heddo v. Quittner. Durch alle Welt — Weltkrieg 1914/15 ist gleich lebendiger für den Dabringebildeten, den heimkehrenden Krieger sowie für spätere Geschlechter. Um die Ereignisse besser verfolgen zu können, erhalten alle Leser in Vorkosten

reichhaltig illustriert, jedes Heft 24 Seiten stark nur 15 Pf.

außerdem einen großen Hand-Atlas gratis. Derselbe enthält 200 Welt- und Feldkarten. Wir bitten, den Bestellschein ausgefüllt einzusenden.

**Bestellschein. Dr. R. R.**  
An „Durch alle Welt“, Berlin-Schöneberg, Am Park 11.  
Ich abonniere „Durch alle Welt — Weltkrieg 1914/15“. Jede Woche 1 Heft a 15 Pf. frei ins Haus.  
Name: \_\_\_\_\_  
Ort u. Straße: \_\_\_\_\_

## Regenerations-Kuren

Unsere diätetisch-biologischen wissenschaftlich begründeten, verdauenden Tausende ihre Heilung von Nerven- u. inneren u. Lung. Leiden.  
Broschüre K. 65 frei Waldsanatorium und Jungborn  
**Sommerstein-Saalfeld, Thüringen.** 09454

**Königl. Opernhaus.**  
Schauspieler.  
**Königl. Schauspielhaus.**  
Schauspieler.  
**Residenz-Theater.**  
Schauspieler.

**Bad Gottlenba.**  
Stadt. Berg-Hotel: 518 m.  
Bade- u. Fremdenbetriebe. Elektrisches Licht.  
Bauung. Kutschdoppel. Gesamt 45.

**Königl. Grosser Garten.**  
Dir.: Kgl. Musikdirektor Oskar Herrmann.  
Anfang 4 Uhr.

## Grosse Wirtschaft

Täglich grosses Konzert.  
Königl. Grosser Garten. 871  
Dir.: Kgl. Musikdirektor Oskar Herrmann.  
Anfang 4 Uhr.

## Tor-Wirtschaft

am Haupteingang des Kgl. Gross Gartens.  
Inh.: Karl Eberhardt.  
Jeden Dienstag:  
Grosses Konzert  
angeführt von der Kgl. Bergkapelle, Anf. 7 Uhr.

**Central-Theater.**  
Dienstag, 27. Juli 1915:  
Grosses Drama.  
Auch Schiller's „Die Räuber“.  
Schauspieler: ...

## Flora-Sommer-Theater.

Grosses Drama.  
Tägl. abends 8.20: Taeger-Ensemble:  
**Die Verlorenen.**  
Täglich abends 8 Uhr.  
Vorverkauf: ...

## Königshof.

Täglich abends 8 Uhr 20 Min.  
Oscar Junghänel's  
Der große neue Spielplan!  
Eine Nacht im Hotel zum lahmen Affen!  
Vorverkauf: ...

**Albert-Theater.**  
Schauspieler.  
**Kaffee Winzer**  
Schauspieler.  
**Schmuck u. Geräte**  
Schauspieler.

## Malepartus

Johannesstr., Ecke Moritzstr.  
Täglich Konzert.  
Musenhalle  
Durch Kampf zum Glück!  
In Zivil. Militärstücke.  
„Onkel Toms Hütte.“  
Jeden Mittwoch:  
Gr. Gartenkonzert  
mit Schlachtfest! — Frische Eierpflanzen!

## Altberühmt sind

# Antons Weinstuben

Frauenkirche 2.  
Kurhaus Blasewitz  
(früher Hotel Bellevue).  
Idealste Lage an der Elbe. — Schöne Zimmer mit  
mässigen Preisen mit herrlicher Aussicht auf  
den Elbdom und die reizende Bergg.

## Getände-Epion.

zum Zusammenklappen, ganz aus  
Eisen gearbeitet.  
Stk. 1.50 und Stk. 2.—  
Elektrische  
Militär-Taschenlampen  
zum Anhängen.  
Stk. 3.— bis Stk. 12.—  
In der Gr. Jag.-Dauerbatterien.  
Stk. — „Bwa“ — stark  
Ersatz-Glühlampen.  
Optiker  
**B. Wasmuth,**  
vorm. Ferd. Dittmann,  
König-Schlossstr., Ecke Moritzstr. 11.

**Erdbeeren.**  
Schauspieler.  
**Sausfrauen!**  
Schauspieler.

## Colosseum-Theater

Freiburger-Pl. 20  
Nur bis mit Donnerstag:  
**Dunkle Gewalten.**  
Grosser Sensationsroman in 3 Teilen.  
Die neuesten Kriegsberichte  
und das übrige neue Programm.

## Simonsbrot

mit Streusel und Honig-Weizenmehl  
mit Streusel und Honig-Weizenmehl  
mit Streusel und Honig-Weizenmehl

## Sicherheits-Füllfeder

mit echter Goldfeder.  
In jeder Lage zu tragen  
läuft nicht aus,  
bleibt nicht!  
Grösste Auswahl  
in erstklassigen Marken  
bei  
**M. & R. ZOCHER**  
DRESDEN

## Pa. Saftschinken in Dosen,

## Pa. Pökellungen in Dosen

Alfred Otto, Pirna, Elbe.  
Nur noch bis 1. August.  
Emaille-Waren-Massenverkauf.

## Heil-

Unterstand der  
Krystall-Hallen  
Eckelstr. 18.  
**Schirme**  
wird in einigen Stunden  
repariert u. bezogen.  
C. A. Petschke,  
Wilsdruffer Strasse 17,  
Prager Strasse 40,  
Knechtstrasse 7, am  
Seelitzstr. 3.

## Annähfüße

3 Paar 1. Kl., werden auf Spiel-  
maschinen repariert u. bezogen.  
C. A. Petschke,  
Wilsdruffer Strasse 17,  
Prager Strasse 40,  
Knechtstrasse 7, am  
Seelitzstr. 3.

## Naumann

Nähmaschinen  
Reparaturwerkstatt.  
Bequeme Teilzahlung.  
Hauptniederlage  
**Seidel & Naumann**  
(Karl Winkler G. m. b. H.)  
Struvestrasse 9 u.  
König-Johann-Str. 19  
Katalog kostenfrei.  
Fernsprecher 13288.

## Neu! Schönheit des Haares!

# Kombella Kopfwäsche

## Das sodafreie Kopfwaschpulver!

Bei übermäßigem Haarausfall und Schuppenbildung.  
Um blondes Haar hell und schön zu erhalten.  
Bei sehr trockenem, schlecht genährtem, sprödem Haar.  
Bei übermäßigem Haarausfall und Schuppenbildung.  
Zur Stärkung der Kopfhaut, der Nerven und des Haarwuchses.  
1 Beutel 25 Pf., 6 Beutel Mk. 1.25.  
„Ohne Zusatz“ mit herrlichem Veilchenudut 20 Pf., 6 Beutel Mk. 1.00.  
Verlangen Sie ausdrücklich „Kombella-Kopfwäsche“  
und melden Sie sodahaltige Shampoo-Pulver!  
Folgende Firmen (alphabetisch geordnet) halten stets grösseres Lager in  
Kombella-Kopfwäsche:

- Altstadt und Seeverstadt:**  
Willy Berger, Drogerie, Trompetenstr. 27.  
Goussé & Kochysek, Waisenhausstr. 27.  
Paul Finster, Drogerie, Christianstr. 28.  
Max Löscher, Drogerie, Lüttichstr. 28.  
Otto Mäusel, Drogerie, Ferdinandstr. 28.  
Curt Müller, Drogerie, Am See.  
Guido Müller, Drogerie, Scheffelstr. 28.  
Hermann Reeb, Altmarkt.  
Gebr. Schumann, Prager Str. 46.  
Paul Schwarzlitz, Parf., Schloßstr. 46.  
Weigel & Zsch, Marienstr. 46.
- Südvorstadt:**  
R. Köhlitz, Reichstr. 6 u. Münchner Platz.  
Arth. Pietsch, Drogerie, Schmorstr. 29.  
Nürnberg Str. 26.  
Emil Schorsch, Drogerie, Streblener Str. 29.
- Wilsdruffer Vorstadt:**  
Emil Böhm, Drogerie, Wettinerstr. 29.  
M. R. Hartig, Rosenstr. 29.  
A. Pöser, Freiburger Platz.
- Pirnaische Vorstadt:**  
Ranz Brunnow, Drogerie, Blochmannstr. 29.  
Felix Hahn Nachf., Gruner Str. 27.  
F. Schmalzer, Drogerie, Marschallstr. 27.  
Reinh. Sonntag, Drogerie, Ritschelstr. 27.  
Spalteholz & Bley, Pillnitzer Str. 27.
- Striesen und Johannstadt:**  
Curt Bonow, Drogerie, Borsbergstr. 49.  
E. Engelmann, Schandauer Str. 6.  
A. Hessel, Drogerie, Dornblüthstr. 49.  
Max Horn, Angsburger Str. 46.  
E. Ladovsky, Lenzensteiner Str. 88.  
Hans Lex, Bismarckstr. 18.  
Guido Müller, Drog., Striesener Str. 49.  
Hugo Schumann, Altenberger Str. 29.  
Franz Teichmann, Striesener Str. 24.  
O. P. Vogt, Hofl., Pflotschenerstr. 35.
- Dresden-Neustadt:**  
Max Heilig, Drogerie, Bantener Str. 69.  
Paul Linke Nachf., Parfümerie, Hauptstr. 69.  
H. Maschke, Drogerie, Leipziger Str. 22.  
Conrad Müller, Drogerie, Alsanstr. 44.  
Otto Riepel, Drogerie, Martin-Luther-Str. 44.  
Schmidt & Gross, Drogerie, Obergarten.
- Trachau:**  
Ottwin Dietrich, Drog., Leipziger Str. 228.
- Blasewitz:**  
O. Uhlemann, Drogerie, Schillerplatz.
- Dresden-Plauen:**  
Eugen Dittmar, Zwickauer Str. 80.  
Curt Lehmann, Coschützer Str. 80.  
Ewald Thümmler, Nöhlitzer Str. 80.
- Cottin:**  
Willy Heymer, Cossebunder Str. 80.
- Löbtau:**  
Alfr. Sachse, Drog., Keeselsdorf Str. 80.
- Klein-Zschschwitz:**  
Eugen Thümler, Drog., Fürstentplatz.
- Laubegau:**  
Hed. Schumann, Hauptstr. 80.
- Niederzschütz:**  
Dr. phil. E. Weisbrüner, Schönstr. 80.
- Pirnaische Vorstadt:**  
Oskar Fuchs Nachf., Gartenstr. 80.  
Georg Herold, Am Markt.  
Kurt Marisch, am Elbtor.
- Meissen:**  
Emil Koch, Drogerie, Fleischergasse.  
Curt Hermann, Helmsbergplatz.  
H. E. Neether Nachf., Neugasse.

## ff. Export-Caramel Kulmet

— alkoholfrei —  
Wohlschmeckend! :: Nahrhaft! :: Wohlbekömmlich!  
:: Reiner, erfrischender, angenehmer Malzgeschmack! ::  
**Vollmundig!**  
Stehender frischer Schaum. — Münchner Farbe.  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
**P. Rübener & Co., Arnoldstraße 6.**  
Industrie alkoholfreier Erzeugnisse.  
Telephon: 22323. 43332

## Badewannen,

fest, bequem u. preisw.  
u. preisw. Badewannen.  
**Otto Graichen,**  
Zwettlstr. 15.  
Gen.-Dist.-Vogelstr. 15.

## Germania-Honigpulver

Dieses eignet sich mit 1 Teil  
Harem Zucker und 1/2 Liter  
Wasser 4 bis 6 mal täglich  
zu trinken. Dasselbe ist im Kindes-  
und Alter von jedem  
Geschlecht zu unternehmen.

## Nervenleiden,

Beruhigungsmittel.  
Damenleiden, Beruhigungsmittel.  
Beruhigungsmittel, Beruhigungsmittel.  
Beruhigungsmittel, Beruhigungsmittel.

## Dr. Rix Busencreme

beruhigt das  
empfindliche  
Busenorgan  
Sitzend, Stehend, im Bett  
u. im Bad.  
Dieses eignet sich mit 1 Teil  
Wasser 4 bis 6 mal täglich  
zu trinken.

## Limonadenpulver

Sitzend, Stehend, im Bett  
u. im Bad.  
Dieses eignet sich mit 1 Teil  
Wasser 4 bis 6 mal täglich  
zu trinken.

## + Damen +

empf. Frauen, Epithelien  
Beruhigungsmittel, Beruhigungsmittel.  
Beruhigungsmittel, Beruhigungsmittel.

## Schokoladen-Müller

Treppenstr. 11. u. 12.  
Ein Zwiebelpräparat

## Ein Zwiebelpräparat

Ein Zwiebelpräparat  
Ein Zwiebelpräparat  
Ein Zwiebelpräparat

## Frauentee

altbewährt. Gute 75 Pf.,  
neud. sich bei Rat befragen  
an  
Bismarckstr. 80  
Pillnitzer Str. 16  
Ging. Quastler, Feinlag. 80 Pf.  
Damenleiden u. separat.  
Kauf bei, Drog. 6 Pf. 1/2 Pf.

## Ulin

entdeckt ägypt. Saft u. Saft  
u. Saft u. Saft u. Saft u. Saft  
u. Saft u. Saft u. Saft u. Saft

## Ulo-Salbe

beruhigt das  
empfindliche  
Busenorgan  
Sitzend, Stehend, im Bett  
u. im Bad.

## Kräuter-Roch

Treppenstr. 11. u. 12.  
Gingung Treppenstr. 11.  
Gingung Treppenstr. 11.  
Gingung Treppenstr. 11.